

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1920

337 (9.12.1920) Erstes und Zweites Blatt

Der II. Nachtrag.

IV.

Zur Voranschlag des Arbeitsministers enthält der 2. Teil die Anforderungen für die Hauptfürsorgestelle der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen mit 787 100 M im ordentlichen und 280 000 M im außerordentlichen Etat.

Durch Reichsverordnung sind für Baden zwei Fachauschüsse für Kleider- und Wäschekonfektion, Tricotagen und Secheltung mit dem Sitz in Mannheim und Konstanz errichtet worden.

Der im Hauptvoranschlag angeforderte Teilbetrag zur Förderung des Kleinwohnungsbaues ist von 1 Million auf 800 000 M herabgesetzt worden, dagegen ist ein Betrag von 500 000 M als Anteil des badischen Staats an den Kosten für die Beschaffung von Wohnungen für reichsbedürftige Flüchtlinge einbezogen.

Im Abschnitt für Wasserbau waren im Hauptvoranschlag u. a. nur die Kosten für Baugearbeiten im Rhein auf der Strecke von Mannheim bis Karlsruhe mit 377 600 M eingeschätzt; mit Rücksicht auf den Eintritt der französischen Regierung in das Uferverkommen über die Ausführung von Baugearbeiten aufwärts bis Straßburg ist die Einrechnung eines Betrages von 950 000 M notwendig geworden.

Als ausschließlicher Verwaltungszweig besteht nach Uebergang der Eisenbahn an das Reich nur noch das Ministerium. Die Ausgaben des Vertriebsrats der Stromerzeugung haben von 6 auf 10 Millionen Mark zugenommen, während die des Vertriebsrats für den Strombereich nur von 5,5 auf 7,2 Millionen Mark in die Höhe gegangen sind.

leben werden, weil diese Aufgabe dem Staat erst im Frühjahr 1920 infolge Auflösung des Strombezugsverbandes Baden und des Mosbacher Kreisunternehmens zufiel. Die Bevölkerung jener Gegend legt auf die ununterbrochene Fortsetzung der schon seit Jahresfrist im Gang befindlichen Arbeiten größten Wert.

Der zweite Nachtrag zum Staatsvoranschlag stellt eigentlich in seinen nahezu 400 Seiten eine vollständige Neuaufstellung des gesamten Staatsvoranschlags dar. Er ist vom Gesichtspunkt peinlichster Sparsamkeit aus aufgestellt, ohne, wie seine Beiprägung der wichtigsten Abschnitte ergibt, wesentliche Aufgaben desselben übersehen zu haben.

Der Reichsminister für die Finanzen hat sich für die Durchführung der im Reichsfinanzgesetz vorgesehenen Maßnahmen für die Jahre 1921 und 1922 1,75 Millionen Mark.

Aus dem Stadtkreise.

Im Interesse des kaufenden Publikums liegt es, seine Weihnachtseinkäufe nicht nur in den späteren Nachmittags- und Abendstunden zu betätigen, sondern auch die Vormittagsstunden zu auszunutzen. Es mag gewiss nicht verkannt werden, daß viele Hausfrauen in den Vormittagsstunden im Haushalt leicht abkommen können, für einen großen Teil des kaufenden Publikums trifft dies aber nicht zu, und wenn dieser die Weihnachtsbesuche schon vormittags erledigt, so tritt die unbedingt notwendige Entlastung des Verkehrs in den Geschäften am Nachmittag und Abend rasch ein.

dem in der Weihnachtszeit außerordentlich in Anspruch genommenen Personal, sondern in erster Linie sich selbst einen Gefallen.

Zur Einschränkung des Expresstaxiverkehrs. Die Einführung der vor einigen Tagen mitgeteilten Einschränkungen im Expresstaxiverkehr ist auf Anordnung der Eisenbahn-Generaldirektion um 4 Wochen hinausgeschoben worden, diese treten also erst am 1. Januar 1921 in Kraft.

Das Gelände des alten Bahnhofs. Der Verkehrsverein ist bei dem Ministerium der Finanzen dahin vorstellig geworden, daß das frühere Bahngelände östlich der Güttingerstraße und namentlich die nach Westen und Nordwesten abfallende östliche Umzäunung in einen öffentlich einmündigeren Zustand versetzt werde.

Herstellung einer Newerungsanlage auf dem ehemaligen großen Exerzierplatz. Die Pachnung des großen Exerzierplatzes und die Herstellung einer Newerungsanlage im Wege der produktiven Erwerbsloshilfe für landwirtschaftlichen und gärtnerischen Erziehung des Exerzierplatzes unter Ausnutzung der hiesigen Abwässer schlägt der Stadtrat dem Bürgerausschuß zur Genehmigung vor.

Die öffentliche Auktionsstelle des Verkehrsvereins. Die eingekommenen Lichtbilder sind vom Verkehrsverein für einen beschränkten Kreis von Interessenten ausgestellt worden, nachdem das Preisgericht beschloffen hat, von einer öffentlichen Ausstellung der Bilder Abstand zu nehmen.

Diebstahl. In einem Konfektionsgeschäft in der Herrenstraße wurde in der Nacht zum 7. d. Mts. die Schaufensterscheibe eingeschlagen. Es wurden Kleiderstücke im Werte von 11575 Mk. von unbekanntem Täter entwendet.

Bethastet wurden: ein Mechaniker von hier, der mit zwei Genossen, die schon schuldig geworden sind, aus einem Magazin in der Westendstraße Gummiwaren im Werte von 50 000 Mk. und eine Schreibmaschine entwendet hat, ein Koch aus Dornheim wegen Diebstahls, ein Arbeiter aus Wirmersheim wegen Schleißhandels mit Morphium, ein Agent aus Bruchsal, sowie ein Kaufmann aus Oberweil wegen Schleißhandels mit Medikamenten, ein Tagelöhner aus Saarbrücken, der wegen schwerer Diebstahls zur Verhaftung ausgeschrieben war, ein Arbeiterin aus Mannheim, die wegen Diebstahls geübt wurde, ein Zirkusbesitzer aus Diersbach und ein Metzger aus Karlsruhe wegen Diebstahls und ein Hilfsarbeiter aus Jvidau wegen Betrugs und Landstreicherei.

Veranstaltungen.

Der Karlsruher Turnverein 1816, E. V., versammelt am Sonntag, 19. Dezember, nachmittags 4 Uhr, die Mägen seiner Schüler und Schülerinnen zu einem Jugend-Schauspiel in der Centralturnhalle (Bismarckstraße). Die Leitung dieser Mägen obliegt sachverständigen Händen. Sometz sind bekannt geworden, werden die Vorstellungen in gewohnter Weise nur Beleg zeigen. Mit und Jung wird dabei auf seine Rechnung kommen. Für Eltern und Erzieher ist der Besuch dieses Schauspiels nur zu empfehlen. Dort können sie sehen, wozu eigentlich ihre Jugend an den schulfreien Wintertagen und Sonntags-Nachmittagen gehört. Weiteres (auch wegen Varienverbot) folgt.

Portra Segmiller. Auf den heute abend 8 Uhr im großen Hofsaal stattfindenden 5. Abend des Portra Segmiller von Prof. v. Segmiller, Prof. Segmiller wird heute abend abends 8 Uhr und Louis Leise sprechen Karten sind noch zu haben in der Rufkalkenhandlung Fritz Müller, Ede Kaiser- und Waldstraße.

Richard Wagner-Abend. Schriftleiter Klein aus Ludwigsbühl hat heute abend seinen ersten Vortrag, und zwar wird er sprechen über Richard Wagner, der Deutsche. Seine von Künzinger Vaterlandsliebe getragenen Werke „Mein“ und „Die Meisterlieder von Nürnberg“ werden einer eingehenden kritischen Würdigung im Lichte anderer heutigen Zeit unterzogen. Dem gewandten Redner geht ein guter Ruf als Wagner-Interpret voraus. (Siehe Anzeiger.)

Bauern und das Reich. Am Freitag, abends 8 Uhr, spricht von der Deutschnationalen Volkspartei Oberst a. D. v. Flauder aus Wünnen. Oberst v. Flauder war früher Grenzkommissar im Saargebiet, wurde aber wegen seiner treuherzigen, Gefinnung ausgewiesen. „Bauern und das Reich“ ist das Thema, über das Herr v. Flauder sprechen wird. Dieser Vortrag dürfte gerade für uns Badner von besonderer Interesse sein. (S. d. Anz.)

Kuno Höder, der sich als Charakteristiker uneres Landesheaters seit vielen Jahren großer Beliebtheit erfreut, gibt, wie bereits angekündigt, Montag, 13. Dezember im Eintrachtsaal einen Wilhelm Busch-Abend. Wie man uns mitteilt, hat Kuno Höder in verschiedenen Städten mit diesem humoristischen Abend große Erfolge und ausverkaufte Häuser erzielt. Karten durch die Konzeptionsdirektion Kurt Reubert, Waldstraße 39.

Standesbuch-Auszüge.

Gehausgebote. 7. Des: Franziskus Hüttermeister von Müdingen, Former hier, mit Marie Fenchel Witw. von Bortenheim; Friedrich Braun von Kumburg, Aufseher in Gittingen, mit Eva Wucher von hier; Friedrich Weller von Saubersbronn, Stadtmissonar hier, mit

Olga Scheter von Bruchsal; Louis Gaenger von hier, Händler hier, mit Anna Gaenger von Mittenlohn; Bernhard Noe von Kappelrodt, Schneider hier, mit Anna Veiter Bode von Dinsheim; A. Schuler von hier, Schriftföhrer hier, mit Magdalena Müller von Darsberg; Julius Henninger von Dornweier, Rentiermeister hier, mit Elise Müller von Mannheim; Friedrich Haug von Weilerbach, Stadtmissonar hier, mit Erna Wörchel von Weilerbach; Karl Veiter von Oberasbach, Kaufm. in Albern, mit Helene Ernst von hier; Andreas Seib von Bruchsal, Former hier, mit Luise Vogt, geb. Wanner, von Wm.

Todesfälle. 5. Des: Christian Koldburs, Dienst. Chemann, alt 50 Jahre. — 7. Des: Frz. Häfner, Wertmeister, Chemann, alt 39 Jahre; Marie Krafi, alt 35 Jahre, Ehefrau von Karl Kraft, Holzhändler; Emil Ueder, Einflatter, Chemann, alt 42 Jahre; Karoline Bauer, alt 89 Jahre, Witwe von Leopold Bauer, Oberst; Paulina Reith, alt 27 Jahre, Geseh. von Friedrich Reith, Bäckermeister; Otto Menzel, Kaufm., Chemann, alt 50 Jahre.

Verdunngszeit und Trauerhaus erwachsener Verdunngener. Donnerstag, den 9. Dezember: 2 Uhr: Paulina Reith, Bäckermeisters-Ehefrau, Birtel 20. — 3 Uhr: Elisabetha Fromm, ohne Beruf, Neues Wint. Haus. — 3 Uhr: Elise Reithmann, Platanistin, Diat.-Haus.

Sport / Spiel / Turnen.

Erzbischof Dr. Friz und die Leibesübungen.

Auf dem Sonntag der fast. Gesellen-, Jungs- und Jungmännervereine des Bezirks Freiburg in Freiburg richtete der neue Erzbischof Dr. Friz in einer längeren Ansprache Worte an die Jugend und betonte sich dabei als warmer Freund und Förderer der Leibesübungen. Der Erzbischof führte u. a. aus: Ich gedöre nicht zu denen, die je im Leben die körperlichen Übungen, insbesondere das Turnen und die Spiele ganz ausschließen haben. In meiner Jugendzeit war ich selbst ein guter Turner. Sie werden daher verstehen, daß ich nicht nur kein Gegner, sondern ein warmer Freund der körperlichen Ausbildung bin. Leben sie das nur und vergessen sie Turnen, Sport und Spiel, selbstverständlich nicht, daß man überlebt und der Gesundheit schadet. Aber durch die körperliche Übung gewinnt man ein sicheres Aussehen; man sieht niemanden, der vor einem Hinterrück ist. Das bringt vor allem das Selbstvertrauen. Neben der Leibesübung darf aber die Pflicht gegen Gott und die Menschen nicht vernachlässigt werden. Turnen und Sport dürfen bei den kat. Jungmännern nicht Selbstzweck sein, sondern Mittel zum Zweck. Sie sollen mit dazu beitragen, die Ideale der Jungmännervereine zu fördern. Wenn jüdel Sport betrieben wird, werden die geistigen und idealen Aufgaben vernachlässigt; wir müssen aber darauf sehen, daß die idealen Aufgaben in erster Linie erreicht werden.

Schule und Kirche.

Der Landesverein für Innere Mission.

hielt vom 4.—7. Dezember in Rahr seine 71. Jahresfeier ab. Am 4. Dezember tagte unter dem Vorsitz von Pfarrer von Marbach der Evang. Frauenverband für Innere Mission. Am Sonntag wurden die Sonntagsgottesdienste, die Christenlehre und der Kindergottesdienst von Pfarrern der Innere Mission gehalten. Im Festgottesdienst am Nachmittag begrüßte Stadtpfarrer Siegler die Festgemeinde, Pfarrer D. Klein von Mannheim hielt im Anschluß an das Wort des Täufers „Er muß wachsen, ich aber muß abnehmen“, die Festpredigt, den Festgedanken, oft an der Verknüpfung des alten Bunds mit dem neuen, Oberbürgermeister Sprenger richtete den Landesverein als den tragenden Arm der Landeskirche, die beiden Vereinsgeistlichen Pfarrer Steinmann und Werner erwiderten vor der Arbeit und dem Geschäftsbetrieb des Landesvereins. Wenden begrüßte in der Aula der Rufschule Wilhelm D. Dr. Uebel die Versammlung. Dann hielt Pfarrer D. Schöckel aus Stuttgart einen Vortrag über „Die Kirche in öffentlichen Beziehungen“. Die Kirche — so forderte der Redner — muß eine geistige, sittliche und religiöse Macht in der Öffentlichkeit werden. In diese Forderung müßte dem Pfarrer Schöckel in der evangel. Kirche seine Ausdrucksform über in diesen öffentlichen Amt als Vorsitzender des Landesvereins bekräftigen und Pfarrer D. Schmittbacher als stellvertretender Vorsitzender gewählt. Die Beratungen drehten sich vor allem um die Frage „Wie kann der Landesverein auf seine große Aufgabe im kirchlichen Bereich am besten vorbereiten werden?“ Ausbau der Arbeit und der Organisation war auch der Gegenstand der Verhandlungen des Festverbandes am Nachmittag. Pfarrer Hindenlang leitete die Beratungen.

Teuerungszulage.

Um ihrer großen Not zu steuern, wird nach Beschluß der evang. Kirchenregierung den Pfarrern, auch den im Ruhestand befindlichen und den Hinterbliebenen von Pfarrern, eine einmalige außerordentliche Teuerungsbeihilfe ausbezahlt werden.

Sozialpolitische Rundschau.

VI. Deutscher Kongreß für Säuglingspflege.

Am 3. und 4. Dezember fand im großen Sitzungssaal des Preussischen Ministeriums für Volkswohlfahrt in Berlin der 6. Deutsche Kongreß für Säuglingspflege statt. Eine zahlreiche Teilnehmerzahl aus allen Teilen Deutschlands hatte sich zu der Tagung, die vom Präsidenten des Reichsgesundheitsamtes, Dr. H. L. Müller geleitet wurde, eingefunden. Den ersten Vortrag über „Baukasten und neue Ziele der Mutter-, Säuglings- und Kleinkinderfürsorge“ hielt Professor Dr. Kott (Berlin), der eine ausführliche Uebersicht über diesen Gegenstand bot. Darauf sprach Dr. Zugenderich (Berlin) über „Methodische Körperuntersuchungen als notwendige Grundlage für eine Gesundheitsfürsorge“; er forderte insbesondere Einzelfürsorge bei der Untersuchungsmethodik und Einzelfürsorge bei der Aufzucht der Besondere (Gesundheitsfürsorge). In dem dritten Vortrag forderte Dr. A. Fischer (Karlsruhe) die Einführung der obligatorischen Familienversicherung; er machte Mitteilung von der gütlichen Annahme, welche eine das angehende Vorkämpfer der badischen Gesellschaft für soziale Hygiene im badischen Landtag und im Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten gefunden hat; seine Vorträge fanden vielen Beifall. Von den sonstigen Vorträgen ist insbesondere noch derjenige von Dr. Hoffa (Karlsruhe) zu erwähnen, der aufbau der Mütterberatung zu erwidern, er warnte vor einer übertriebenen Aufhebung der Zwangsuntersuchung der Mütter dringend und forderte für den Fall dieser Aufhebung, daß den Eltern durch ein Sondergesetz das Recht verliehen wird, eine gerechte Verteilung der Milch innerhalb des Gemeindefeldes vorzunehmen, sowie auf eine gesunde Preispolitik und eine hygienische Behandlung der Milch hinzuwirken. Am 2. Kongreßtag richtete der demokratische Abgeordnete und bekannte Kinderarzt Professor Dr. Schöckel einen Vortragsabend über den Entwurf eines Reichs-Jugend-Wellfahrtsbüros. Im Anschluß an den Kongreß fand eine Sitzung der Deutschen Vereinigung für Säuglingspflege statt, wobei Dr. A. Fischer (Karlsruhe) beantragte, an den Reichstag und die Reichsregierung seitens der Deutschen Vereinigung eine Bittschrift betreffs eines besonderen Gesetzes zur Einführung der Familienversicherung zu richten; der Antrag wurde einstimmig angenommen.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bierbrauereibesizers Wilhelm Bels sen. in Karlsruhe, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung, Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverdict und Bestätigung über die näherverordneten Vermögensstücke bestimmt auf: **Montag den 29. Dezbr. 1920, vorm. 10 Uhr**, vor dem Bad. Amtsgericht Karlsruhe, Abt. A. II, Hofmeisterstr. 8, III. Stock, Zimmer 252. Es wurden festgesetzt: a) die Abnahme auf 217 171,06 M., b) die Gebühren des Verwalters auf 21 688,90 M., c) dessen Auslagen auf 820 M. und d) die Gebühren des Gläubigerausschusses auf 1970 M. Karlsruhe, den 2. Dezember 1920. Der Gerichtsreiber Bad. Amtsgerichts A. II.

Bekanntmachung.

Nr. II 333. Die Zahlungslisten über den Rindvieh- und Pferdebestand der hiesigen Stadt einschließlich der Vororte liegen vom 10. bis 18. d. M. beim hies. Statistischen Amt, Bürgermeisterei 95, 4. Stock, Zimmer Nr. 9, zur Einsicht auf. Die Listen sind für die Berechnung der Beiträge maßgebend, welche die Rindvieh- und Pferdebesitzer nach dem Reichsdeutscher-Gemeinschaftsgesetz zu zahlen haben. Anträge auf Berücksichtigung der Listen sind innerhalb der obigen Frist einzubringen. Karlsruhe, den 8. Dezember 1920. Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Fleisch- und Wurstwaren** sowie an **Brot** für das hies. Altersheim und hies. Kinderheim, sowie für die hies. Volkshochschule, Schöffelstraße 37, und hies. Volkshochschule, Baummeisterstraße 56, soll für die Zeit vom 1. Januar 1921 bis einschl. 31. Dezember 1921 vergeben werden. Angebote sind verpackt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens **Montag den 13. Dezember 1920, vormittags 10 Uhr** beim unterzeichneten Büro beim Mathias 3. Stock, Zimmer Nr. 113, wo auch die Lieferungsbedingungen eingehend werden können, einzureichen. Die Angebote sind in Prozenten unter den festgesetzten Höchstpreisen zu stellen. Die Wahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. Karlsruhe, den 1. Dezember 1920. Städt. Fürsorgeamt - allgem. Bürgerorg.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 10. Dezember, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal Steinstraße 23 gegen bare Zahlung im Auftrag öffentlich versteigern: ca. 45 Kisten Zigaretten „Edelweiß“, ca. 2500 Schachteln „Nachtblau“, ca. 350 Kisten „Vital“ und ca. 4000 Zigaretten. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Karlsruhe, den 8. Dezember 1920. Not. Gerichtsnotar Dr. H. H. Müller.

Freiwilige Grundstücksversteigerung.

Die Erben der Bauwirtin Josephine Kuhn Eheleute in Karlsruhe-Grünwinkel lassen am **Samstag, den 18. Dezember 1920, vormittags 9 Uhr** durch das unterzeichnete Notariat in den Diensträumen, Hofmeisterstraße 8, 2. Stock, Zimmer 140, folgende Grundstücke der **Gemarkung Karlsruhe** öffentlich versteigern: Tab. Nr. 14 284: 16 a 26 qm Acker, Gewinn Langherd. Tab. Nr. 14 298: 16 a 65 qm Acker, Gewinn Kurzherd. Tab. Nr. 14 297: 8 a 21 qm Acker, Gewinn Kurzherd. Tab. Nr. 14 397: 86 a 27 qm Acker, Gewinn Saubiegel. Kostenfreie Auskunft erteilt das Notariat. Karlsruhe, den 4. Dezember 1920. Badisches Notariat 5.

Öffentlicher Vortrag

Freitag, den 10. Dezember 1920, abends 8 Uhr spricht **Oberst a. D. v. Xylander** im Löwenrachen (Kaiser-Wilhelm-Halle) über: **Bayern und das Reich.** Eintrittskarten zu 2 und 1 Mark im Vorverkauf auf der Geschäftsstelle Bismarckstraße 1 und an der Abendkasse. **Deutschnationale Volkspartei** Ortsverein Karlsruhe.

Die arme Sünderin.

Roman von Ernst von Wolzogen. (27) (Nachdruck verboten.) „Hat Carry denn nicht gesagt, wo sie hin will?“ „Nein. Es war ja nichts aus ihr herauszukriegen. Ich habe ja zu dir geschickt in die Fabrik, du müdest schnell kommen; denn ich wüßte mir nicht mehr zu helfen und zu raten! Sie wollte ja durchaus keine Vernunft annehmen — ach, mein Junge, war das eine Wirtschafft! Alle drei Kinder wollte sie mitnehmen und hatte schon einen ganzen Korb mit Kinder Sachen eingepackt! Und dann hat sie furchtbar zu meinen angefangen und immer laut geschmettert: Ich kann ja nicht! Ich darf ja nicht! Meine armen, armen Kinderchen! Und dann ist sie wieder hinein zu den Kindern und hat sie aufgeregt — o herzjemine, es war entsetzlich! Ich glaube, die Seele schläft jetzt noch nicht! Und du warst nirgends zu finden! Was sollten wir denn machen — nicht wahr — gegen die rabiate Frau! Sie war ja rein wie wahnsinnig! Und alle ihre guten Kleider hat sie mitgenommen und die bunte Wäsche, die ganze Sommergarbe und das zerfällige Ballkleid von gelbem auch. Denk dir bloß, Philippchen, was sie nur damit will!“ „Ja aber — wo ist sie denn hin? Die Brüder wollen sie doch nicht haben! Wo kann sie denn bloß hin sein?“ „Schnie Doktor Dorn ganz verzweifelt auf.“ Die Mätin zuckte die Schultern. „Das hat sie nicht gesagt. Ich habe sie mit dem Karlsruher in deinem Zimmer sitzen sehen. Aber es war nichts aus ihr herauszubringen. Den ganzen Tag ist sie herumgelaufen — oben und unten — wie eine Wilde und hat überall Sachen zusammengelesen und gepackt und wieder rausgerufen und wieder gepackt, bis sie alle die fünf Koffer voll hatte. Und dann hat sie den Kindern

Richard Wagner-Zyklus

Redner: Schriftleiter Hans Klein. Heute, Donnerstag abend 1/8 Uhr in der „Alten Brauerei Kammerer“ **1. Vortrag Richard Wagner, der Deutsche** „Rienzi, der letzte der Tribunen“ „Die Meistersinger von Nürnberg“ mit musikalischen Erläuterungen am Klavier. Eintrittskarten zum Preise von 2,20 im Vorverkauf bei Musikalienhandlung **Fritz Müller**, Kaiserstraße 124a, und Buchhandlung **Dorfer**, Ehrlinzenstraße 19, sowie an der Abendkasse.

Landesausschuß für Leibesübungen und Jugendpflege.

Werbeabend für die Sache der Jugendpflege Samstag, den 11. Dezember 1920, abends 8 Uhr, im Konzerthaus Turnersche Vorführungen, Reigen, musikalische Darbietungen. Vorführung des einzigartigen Prachtfilms **Die Wunder des Schneeschuhs.** Das Reinergebnis ist für Oberschlesien bestimmt. Numerierte Sitzplätze (einschließlich Saalgebäude und Garderobengebäude) im Saal und Galerie Mitte 3 Mark, Galerie Seite 2 Mark. Saalöffnung 6 Uhr. Beginn pünktlich 7 1/2 Uhr. Karten an der Abendkasse oder im Vorverkauf bei Sporthaus Seier, Freundlieb, Müller und bei Firma Mees & Löwe, Kaiserstraße 46.

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

Karlsruhe (Baden) Ritterstraße 1. In einigen Tagen erscheint: **Hebels Briefe an Gustave Fecht** Herausgegeben von Dr. Willy. Zentner 192 Breit. Groß-8°, auf bestem weißem holzfreiem Papier, mit einer Bildnis-tafel der Gustave Fecht. In vornehmem Halbleinwand Mark 20.— In starkem Umschlag geheset Mark 15.— und Buchhändlerzuschlag. Bestellungen nehmen entgegen die Buchhandlungen und der Verlag.

Angebotsverfahren.

Frau. Sofie Birkenmeier, Privatier, hier, Viehstraße 17, hat den Antrag gestellt, ihr abhanden gekommenes, Sparbuch Lit. F Nr. 884 mit einer Einlage von 200 M. 30 J für freilich zu ersetzen. Der Inhaber des genannten Buches wird hiermit aufgefordert, sich binnen eines Monats, von der erfolgten Einrückung an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle vorzulassen u. seine Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftlosklärung des Buches erfolgen wird. Karlsruhe, den 6. Dezember 1920. Städt. Sparkassenamt.

Bekanntmachung.

Im Hausbewirtiger Schladthausstr. 17 befinden sich als herrenlos: 1. Einbalken, männl., 1. Schauer, weibl. Nicht innerhalb 3 Tagen vom Eigentümer abgeholt werden, werden gestrichelt, versteigert. Karlsruhe, den 8. Dezember 1920. Städtisches Schlacht- u. Viehhofamt. Die Gemeinde Teufelshausen verkauft im Schulsaal am 11. d. M. einen jungen, fetten **Rindsfarren.** Angebote sind bis Montag, den 13. Dezember 1920, abds. 5 Uhr, beim Bürgermeisteramt Teufelshausen einzureichen. Die Angebote werden um 5 Uhr geöffnet. Der Gemeinderat, Baumann Bürgermeister.

Durch sehr günstige, persönliche Einkäufe in Berlin bin ich in der Lage, jetzt für sehr preiswerte und praktische

Weihnachtsgeschenke

besonders vorteilhafte Angebote machen zu können.

- Crèpedechine-Blusen m. kl. Fehler 85.—
- Eolienne-Blusen schwarz und farbig 145.—
- Reins. Japon-u. Taffet-Blusen 165.—
- Eolienne-Röcke 175.—
- Tanz- u. Gesellschaftskleid. in besten Crèpe de chine-Qualitäten 475.—
- Seal-Mäntel 120 cm. lang a. reine Seide gef. 1950.—
- Velours du Nord - Mäntel 975.—
- Astrachan-Mäntel 495.—
- Reinwollene Flauchmäntel 395.—
- Morgenröcke in Lammfell 95.—
- Seidene Strickjacken 275.—
- Kindermäntel in großer Auswahl und jeder Preislage.

M. Schneider

Erbprinzenstr. 31. Inh. H. Kahl Ludwigsplatz.

Eintracht Karlsruhe e. V.

11. Vortrag Hofrat Professor Orbenlein **L. v. Beethoven.** Donnerstag, 9. Dezember, abends 8 Uhr

Bürgervereinigung der Weststadt Karlsruhe.

Samstag, d. 11. Dez., abends 8 Uhr, im Restaurant Felseck

Versammlung

Tagesordnung: Die Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaues. Vortrag von Herrn Bürger. Schneider. Hierzu laden wir insbesondere unsere Mitglieder mit ihren Frauen und alle Bürger der Weststadt freundlich ein. Der Vorstand.

Fäden und Lokale

Schuhmacher-Werkstätte ohne Wohnung an einem ledigen Schuhmacher, der sich selbstständig machen will, in ein. ar. Arbeitort Nähe Baden, zu vermieten. Angebote u. Nr. 3780 ins Tagblatt.

Zimmer

Ein möbl. Manfardenzimmer mit K. u. S. in der Nähe Baden, zu vermieten. Angebote u. Nr. 3780 ins Tagblatt.

Möbel-Gesuche

Eine solide anständige Frau sucht sofort od. 1. Jan. ein bes. Wohn- u. Schlafz. u. Bettzimmer. Angebote unt. Nr. 3788 ins Tagblatt.

Zu vermieten

Leinwand mod. 3 Stimm. u. ein bes. Wohn- u. Schlafz. u. Bettzimmer. Angebote unt. Nr. 3788 ins Tagblatt.

Kapitalien

Still. Teilhaber mal. Dillinger od. Beamter a. D. bei hoher Gewinnbeteiligung ober fester Beteiligung von arbeiter einact. Firma gesucht. Angeb. u. Nr. 3777 ins Tagblatt.

Stiller Teilhaber g.

Zur Begründung eines nachweislich sehr rentablen, soliden, kleinen Betriebes suche ges. Kapitalisten des ev. geleiteten Kapitalisten stillen Teilhaber mit ca. 10 bis 15 Mille bei aut. Ver. einl. u. Gewinnteil. Angeb. u. Nr. 3788 ins Tagblatt.

Erstanz

Bitte ich besserer Dame oder Herrn durch Beteiligung an industriellen Bergbau-Geldakt. Erforderlich ca. 1000 M. Angebote unt. Nr. 3779 ins Tagblatt.

gefragt, sie sollten man ruhig sein, sie btebe nun doch bei ihnen; sie hat sie selbst zu Bett gebracht und hinter sich abgeschlossen, daß die Suße nicht etwa herauskommen sollte, wenn sie die Koffer die Treppe runtertragen hörte. Und um neun Uhr hat sie sich einen Zweispänner kommen lassen und ist fort, mit der ganzen mächtigen Bagage.“ „Für Koffer, sagst du?“ stotterte Philipp, besser vor Aufregung. „Für Koffer? Sag mir, Mutter, was mein alter, kleiner, grauer Handtoffer auch dabei?“ „Dein alter, kleiner, grauer Koffer — ach ja richtig! Mit dem — das war erst eine Sene! Alles hatte sie sich herunterholen lassen, was von Koffern auf dem Boden war — und das alle Ding auch. Und sie hat selbst mit einem Staublappen innen ausgewischt, und dabei hat sie so ein kleines rotes Papier gefunden. Und den dir: da war ein Schipfel von ihren Haaren drin, die hat sie dir einmal als Braut zum Andenken mitgegeben, und du hast sie im Koffer liegen lassen! Darüber hat sie dir doch eine Kut geirigt und hat den unschuldigen armen Koffer auf den Boden geworfen mit einem förmlichen Krach! Ach, mein Junge, mein armer Sohn! Die Frau ist ja zu verrückt, es ist ja auch wirklich kein Auskommen mit ihr! Ich hab's doch schon lange gemerkt. Wenn sie bloß nicht wiederkommen möchte, daß du endlich einmal deine Ruhe fändest!“ Philipp Dorn ließ sich aufs Sofa fallen und schlug tief aufseufzend die Hände vors Gesicht. Seine Mutter strich ihm sanft übers Haar. Ungefähr zur selben Zeit, als Philipp Dorn solches aus dem Munde seiner Mutter erfuhr, setzte sich der Dezug nach München in Bewegung, in dem Frau Carry mit ihren fünf Koffern und unerschütterlichem Handgepäck Platz gefunden hatte. Ein Schlafwagenbillet hatte sie nicht mehr bekommen können und darum in

einem Frauenkupon zweiter Klasse Unterkunft gesucht. Sie war die erste gewesene und hatte schon gemeint, sich recht bequem auszufragen und mit ihren sieben Sachen nach Gefallen breit machen zu können. Aber da war sie überlang gekommen; denn bis zehn Minuten vor Abgang des Zuges waren sämtliche Plätze von Damen besetzt worden, und die Rücksichtlosigkeit, mit der sie ihre Bagage auf sämtlichen Gepäckwagen verteilt hatte, erregte einen Sturm der Entrüstung, zu dessen Beschwichtigung Zugführer und Schaffner herbeigeeilt werden mußten. Da wurde denn Frau Carry auch wild und verteilte unter Protest die unangenehme Gesellschaft. Den ganzen Zug hinauf und hinab quetschte sie sich, beladen wie ein neapolitanischer Esel, den engen Seitengang entlang, stolperte in alle Türen hinein und wieder hinaus, von dem anfänglichen hilfswilligen Schaffner bald schüchtern im Stich gelassen; denn sie konnte sich durchaus zu keiner Wahl entschließen. In einem Abteil saßen ihrer Behauptung nach verpackte Raubmörder, in dem anderen sonstige gefährliche Herren. Bei den Rauchern konnte man nicht atmen, und unter den Nichtrauchern grassierten Kinder und forpulenten Damen mit Schöpfungshänden! Schließlich, als schon der Zug in Bewegung war, landete sie in einem Abteil erster Klasse, schlenderte erköpft ihre Last auf die Polster und drückte sich selbst, in Tränen ausbrechend, in eine Ecke. Der Schaffner hatte Mühe, sie zu überzeugen, daß sie den Preisunterschied nachzahlen verpflichtet sei. Sie behauptete hartnäckig, einen Platz zweiter Klasse beanspruchen zu dürfen, und zwar in einem Kupee, wo sie nicht nur gute Gesellschaft, sondern auch ungehörte Nachtrübe fände. Erst als der Schaffner damit drohte, sie auf der nächsten Station aussteigen zu lassen, gab sie nicht nur klein bei, sondern auch ein gutes Trinkgeld und erklärte sich zur Nachzahlung bereit. Allein gelassen, überhäufte sie zunächst ihre Tasche. Die ersten hundert Mark würden

fast verbraucht sein, bis sie in München landete, verbrauchte sie. Dann blieben ihr nur noch etwa hundertfünfzig Mark. Sie hatte nämlich nur mitgenommen, was sie noch von Wirtschaftsgeld in der Hand hatte, und außerdem ihre sämtlichen Schmucksachen, die sie auf etliche tausend Mark bewertete. Mit dem offenen Portemonnaie auf dem Schoß sah sie da und meinte: Sie wüßte wirklich im Augenblick nichts Besseres zu tun. Sie schloß sich entsetzlich hilflos und verlassen und durchaus nicht im Stande, ihre geringfügige Denkrast jetzt schon wieder auszufragen, die im Laufe dieses aufregenden Tages so arg mitgenommen worden war. Sie meinte jetzt halb vor körperlicher Erschöpfung, halb vor schönem Mitleid mit sich selbst. Eine edle Dunderin und eine kühne Selbstzugleich dünkte sie sich. Es kam ihr eigentlich selbst unbegreiflich vor, daß sie hier in dem rollenden Zug saß und sich immer weiter und weiter von ihrem Manne und ihren geliebten Kindern entfernte. Aber sie hatte zu tief die unabweisbare Notwendigkeit empfunden, diesmal ohne längeres Zögern ihre Drohung wahrzumachen. Wenn sie der Mann bei seiner Heimkunft am Abend abermals am häuslichen Herde gefunden hätte, konnte er nie mehr Respekt oder, was in diesem Falle dasselbe war, Angst vor ihr haben. Jetzt konnte sie sich wenigstens darauf verlassen, daß die armen vermalten Kinderchen dahel ihre Sache getreulich führen würden. Mit ihren anliegenden Wägen, mit ihren ewigen Fragen nach der Mutter und mit ihren Tränen würden sie schon des bösen Vaters Herz erweichen, und wenn es von Stein wäre. Dann mußte er sie finden durch ganz Deutschland und mußte die und wehmütige Briefe schreiben und endlich kommen und sich ihr, um Gnade winselnd, zu Füßen werfen; dann würde sie vielleicht vergeben, zurückkehren und hinfort ohne Widerpruch Herrin im Hause bleiben. (Fortsetzung folgt.)

Unser Weihnachts-Verkauf

bietet eine Fülle von praktischen, preiswerten und schönen Weihnachtsgaben

Herren-Anzug-Stoffe Vorhänge Damen-Mantel-Stoffe
 Damen-Kleider-Stoffe Seide und Samt
 Baumwoll-Stoffe Weißwaren B'w. und Woldecken

Leipheimer & Mende

Blüthner-Flügel zu vermieten.

Schönes, gut erhaltenes **Pianino**, guter Firma preiswert zu verkaufen, desgleichen **Bechstein-Flügel** (sehr gut erhal. ca.)

Ludwig Schweisgut, Klaviergeschäft, 4 Erbprinzenstraße 4.

Elektr. Koch-Apparate Gaskocher

Gasback- und Bratöfen

Emil Schmidt & Kons. Kaiserstraße 209.

PALMEN naturpräpariert Vasenäste, Steh- u. Hängepflanzen, Laubstauden

W. Eims Nachf. Kreuzstraße 4

Kohlen-Ersparnisse

und Erhöhung der Dampfleistung

erzielen Sie durch Verbesserung Ihrer Dampfkessel-Anlagen. Kostenlose Untersuchung durch Fach-Ingenieure.

J. A. Topf & Söhne, Erfurt.

Parquet- und Fußböden

werden abgezogen, repariert, neu u. umgelegt.

Holz-Schleifm. 61.

naturpräpariert Vasenäste, Steh- u.

Hängepflanzen, Laubstauden

Kreuzstraße 4

Reparaturwerkstätte für sämtliche Systeme von **Laden- u. Registrier-Kassen**

Karl Hafner :: Karlsruhe i. B. Amalienstr. Nr. 51-55 D. Fernspr. Nr. 2197

Brennmaterial

Badisches Brennholz

auf Holzkarte bis zu 30 Ztr.

Außerbadisches Brennholz

in jeder beliebigen Menge, in Scheitern, sowie in jeder gewünschten Zuverfügung.

1a Ostfriesisches Brennholz

mit sehr hohem Heizwerte zur Streckung der Kohlen- u. Kesselsvorräte bis hin ab Lager Rheinhafen oder frei ins Haus geliefert an:

Carl August Nieten & Co.

Kohlenhandels-Gesellschaft Karlsruhe-Rheinhafen, Nordbockenstr. Fernsprecher Nr. 5165, Kaiserstraße 118, Fernsprecher Nr. 5506.

Handschuhe aller Art reinigt u. färbt **Zusft** 11 Friedrichsplatz 11



Musgrave's Orio Dauerbrand-Öfen von Esch & Cie., Mannheim.

Für jeden Brennstoff geeignet, angenehme und milde Wärme, sparsamer Verbrauch, einfache und sichere Regulierung.

Ermäßigter Aufschlag. Alleinverkauf und Niederlage

G. Zinser, Soffenstr. 118.

Räumungs-Verkauf

Wegen vorläufiger Aufgabe meines Bettenlagers verkaufe

1 **Kücheneinrichtung** in ff. Weiß-Emaille (2 Büfets etc.)
Metallbettstellen für Erwachsene
Metallbettstellen für Kinder
Schrankbettstellen (auf Sprungfedern in Dreifach gepolstert)
Matratzen, Bettverkleidungen in 1a Satin
Korbessel etc.

in bester Qualität, sehr preiswert, z. T. unter Einkauf. **Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 118.**

136

mit durch Auf geschwärzten Fetten, welche ein schöneres Aussehen bezwecken soll, ist daher zu verwerfen.

Die Aufwände sollen nur von Zeit zu Zeit mit einem fettigen Lappen abgerieben werden, so daß sie ihren natürlichen Glanz behalten. Sichtbares Fett darf auf den Aufhängern nicht vorhanden sein.

Wenn die Hufe viel mit Kasse in Verbindung kommen, so sind dieselben aufstärkt mit Beselene mit Holzleer einzubürsten, weil letzterer auch eine säunishindernde Wirkung ausübt.

Bei Pferden, die viel im Stalle stehen, wird häufig die Strahlhäute beobachtet,

weil bei diesen die Blutzirkulation und die Selbstreinigung der Hufe wegen der ungenügenden Bewegung eine mangelhafte ist. Die sachgemäße Anwendung von Holzleer bei Strahl und Sohle wirkt der Entwicklung der genannten Krankheit sehr entgegen.

Wenn man beim Beschlagen der Pferde etwas Terpentin auf Sohle, Strahl, Tragrand und weiße Linie aufstreicht, nachdem diese beschlitten sind, und in die Nähe dieser Teile ein heißes Hufeisen bringt, so zieht der Terpentin in diese ein; hierdurch wird der zu starken Durchschneidung und Erweichung des Hufes entgegen gewirkt.

D. S.

Der kleine Ratgeber.

Der Spätbrutbahn. Während häufig vom Frühbrutbahn die Rede ist, wird der Spätbrutbahn nur selten erwähnt. Schon dieser Umstand weist auf die verschiedene Wertung dieser Tiere hin. Unter einem Spätbrutbahn versteht man im allgemeinen ein Tier, das, den leichten Hassen angehörend, von Wille zum an geschlüpft ist. Bei den schweren und mittelschweren Hassen sind schon alle die Küden als Spätbruten zu bezeichnen, die später als im Mai aus den Eiern gekommen sind.

Infolgedessen wäre es ganz verkehrt, wollte irgend ein Hähnerbesitzer solchen Spätbrutbahn, den er natürlich billiger kaufen kann als einen Hahn der ersten Brut, in seine Zucht einstellen. Bei Anfängen ist hier ein gewisses Maß von Vorsicht und Zurückhaltung am Platze, da es genug gewissenlose Züchter gibt, die, wenn ein Frühbrutbahn gewünscht wird, einen Hahn von der späteren Brut loszuwerden versuchen. Der Züchter selbst aber wird für seine eigene Zucht unter keinen Umständen einen Spätbrutbahn verwenden. Er müßte sonst befürchten, daß nicht nur viele zu Schutzwecken verwendete Eier unbefruchtet sind, sondern daß auch die den wenigen befruchteten Eiern entstehenden Küden schwächlich und hinfällig sind. Mit anderen Worten: durch solchen Spätbrutbahn kommt die Zucht herunter.

Die schönsten Verwendung finden Spätbrutbahne wie überhaupt Spätbruten, als Schlachtgeflügel. Ist die Witterung nicht gar zu ungünstig und sind die Tiere nicht allzu spät geschlüpft, so werden sie sich bei entsprechender Fütterung und damit verbundener sachgemäßer Abwartung noch zu annahmbaren Tieren entwickeln. Niemals aber dürfen Spätbrutbahne zu Zuchtwecken bestimmt werden.

Saatgetreide. Nachrichten aus den verschiedensten Landesteilen besagen, daß der Stand der Wintersaaten schlecht ist. Vielfach müssen sich die Landwirte schon mit dem Gedanken vertraut machen, im Frühjahr ihre Saaten umzuimpfen. Der Bedarf an Sommerfrucht wird aus diesem und anderen Gründen sehr groß werden. Saatgetreide ist heutzutage nur sehr schwierig zu beschaffen. Im Interesse unserer Volksernährung muß mit allen Mitteln für Bereitstellung von genügend Saatgut gesorgt werden. Der Verband badischer landwirtschaftlicher Genossenschaften Karlsruhe hat deshalb in seinem Organ die Landwirte aufgefordert, jetzt schon ihren ungefähren Bedarf an Sommerfruchtgetreide unverbindlich anzumelden, damit ein Ueberblick über die zu beschaffende Menge gewonnen werden kann. Es ist dies eine dringende Notwendigkeit, da sonst der Verband sich nicht mit dem nötigen Saatgut eindenken kann, zumal, da die Reichsgetreidestelle Saatgut, das zu höheren Preisen eingekauft wurde und nicht zur Saat umgelegt werden kann, nur zum Brotgetreidepreis zurückkauft. Deswegen muß Vorzeige getroffen werden, denn wie die Saat, so die Ernte.

Fragelasten. **Herrn S. R. in Mhl. Anfrage:** Können Sonnenuntermerne an Geflügel verästert werden? **Antwort:** Während der Mauser (Federwechsel) der Hühner ist das Verästern von Sonnenuntermerne sehr anzuraten, da durch Verästern solcher Kerne, die sehr dünn sind, das neue Gefieder viel schöneren Glanz und dunklere, fette Färbung erhält.

Herrn Fr. Sch. Anfrage: Legen auch Stattenhühner Wintererler? **Antwort:** Ja, wenn solche aus Frühbruten stammen, die im Februar, März geschlüpft sind. Später erbrütete Hühner beginnen erst im Februar, März nächsten Jahres mit der Eierablage.

Die Scholle

Ratgeber für Haus, Landwirtschaft und Kleingärtnerei

Beilage zum „Karlsruher Tagblatt“

2. Jahrgang Nummer 33 9. Dezember 1920

Die Kohlen säure düngung.

Von Dr. Otto Köhler, Diplom-Landwirt.

Zum Bau eines Hauses braucht man verschiedene: Steine, Mörtele, Ziegel und viel anderes. Genau so braucht ein lebender Organismus verschiedene Stoffe zum Aufbau des Körpers. Bei den Pflanzen sind es hauptsächlich Kalium, Calcium, Eisen, Schwefel, Phosphor, Kohlenstoff, Sauerstoff, Wasserstoff und Stickstoff. Von diesen sogenannten unentbehrlichen Nährstoffen haben besondere Bedeutung, weil im Boden nicht in genügender Menge vorhanden: das Kalium, der Stickstoff und Phosphor. Diese drei Nährstoffe geben wir den Pflanzen durch eine Düngung von natürlichen und künstlichen Düngemitteln. Eisen, Schwefel und Calcium sind in genügender Menge im Boden vorhanden; eine Düngung damit erübrigt sich deshalb. Sauerstoff und Kohlenstoff kommen aus der Atmosphäre. Bekanntlich hat jede grüne Pflanze die Fähigkeit, die von anderen Organismen, z. B. von Mensch und Tier usw., ausgeatmete Kohlen säure in ihre Bestandteile Sauerstoff und Kohlenstoff zu zerlegen. Dieser Vorgang wird Assimilation genannt. Doch nur grüne Pflanzen haben diese Fähigkeit. Ohne Chlorophyll (grüner Farbstoff in den Pflanzen) keine Assimilation und auch kein Leben. (Nebenbei sei die Energiespenderin Sonne erwähnt, ohne die auch keine Assimilation möglich ist, denn nur bei Tage können Pflanzen assimilieren.)

Die grünen Pflanzen zerlegen aber die Kohlen säure der Luft in Sauerstoff und Kohlenstoff. Der Sauerstoff wird ausgeschieden und dient z. B. uns zur Atmung. Der Kohlenstoff dient zum Aufbau der Pflanzensubstanz, es wird daraus: „Zucker, Stärke“ usw. Sämtlicher Kohlenstoff der Pflanzensubstanz stammt nun aus der Luft bezw. aus der Kohlen säure der Luft.

Bislang hat man den Kohlen säuregehalt der Luft für weitaus genügend angesehen und die Düngung lediglich auf die kalz-

phosphorsäure- und stickstoffhaltigen Düngemittel, neben dem indirekt wirkenden Düngerkalk, beschränkt, also nur eine Bodendüngung in Betracht gezogen. Nach dem bekannten Minimum-Maximum-Gesetz wird der Ernteertrag aber durch die im Minimum und Maximum vorhandenen Vegetationsfaktoren bestimmt. Zu diesem zählt auch die Kohlen säure der Luft.

Durch Verwendung dieser Kohlen säure kann nach Versuchen nun der Ertrag hauptsächlich der Knollen- und Wurzelgewächse stark vermehrt werden, bei diesen muß also die Blatternährung die Bodenernährung zur Zeit der Ablagerung der Reservestoffe „Stärke und Zucker“ usw. überwiegen. Die Wirkung der Kohlen säure düngung ist durch zahlreiche Versuche bestätigt worden. Wie kann nun aber die Kohlen säure düngung praktisch durchgeführt werden?

Einmal wird bei der Zerlegung des in den Boden gebrachten Stallmistes durch Hilfe der Bakterien Kohlen säure gebildet und an die über dem Boden lagernde Luft abgegeben.

In dieser Wirkung des Stallmistes liegt mit auch seine Bedeutung. Er verbessert die Böden also nicht nur physikalisch und chemisch, sondern er bewirkt neben der Bodendüngung auch eine Luftdüngung. Dies spricht natürlich zugunsten der viehstarken und zu ungunsten der viehschwachen Wirtschaftsweise.

Doch können die Abgase, die bei der Erzeugung in den Hochöfen der Industrie in großen Mengen entstehen, zur Düngung auch mit herangezogen werden. Die zu düngenden Felder werden ringsum mit einem Rohrreihen, in die die Kohlen säure eingeleitet wird und durch diese wieder auströmt, umgeben. Dabei wird die ungleiche Wechselwirkung des Windes ausgeschaltet. Mag der Wind kommen, von wo er will, treibt er immer Kohlen säure auf das zu

Wandkalender für 1921
des
Karlsruher Tagblattes
mit einem Künstlerbild: Alt-Durlacher Tor
ist soeben erschienen.

Zum Preise von 50 Pfennig zu haben in
unserer Geschäftsstelle, Ritterstraße 1,
und bei den Trägerinnen des
Karlsruher Tagblattes.

Als beliebte und praktische
Weihnachtsgaben
empfehlen wir:

Blusen- u. Kleiderstoffe in allen
Preislagen
Mantelstoffe, Flausch karierter, einf.
Seidenstoffe i. Blus, Kleid. u. Mänt.
Herrenanzug- u. Winterstoffe,
allerbeste Qualitäten.

Baumwollstoffe für Beklei-
dungs- u. Wäschezwecke,
Schlafjacken i. Kamelh. u. Jacquard.
Damenmäntel, **Röcke**, **Blusen**.

Bekannt reichhaltige Auswahl des Erzeug-
nisse bei anerkannt niedrigsten Gehalt. Preisen.

Eigenen Werkstätten
für Anfertigung mod. Frauenkleidung nach Maß

Mehle & Schlegel
Kaiserstr. 124 b, nächst der Wallstr.
An beiden Sonntagen vor Weihnachten
von 12-6 Uhr geöffnet.

Niedrige Preise

<p>Handschuhe</p> <p>Trikot-Damen-H'schuhe, warme Winter- Qualitäten Paar 13.00 15.00 18.50 22.50</p> <p>Damen-H'schuhe Wolle plattiert gestrickt Paar 11.50</p> <p>Herren-Trikot-H'schuhe mit Futter 24.00</p> <p>Herr.-Handschuhe, stark gestrickt Paar 12.50</p> <p>Herr.-Handschuhe, reine Wolle gestrickt Paar 29.50</p>	<p>Strumpfwaren</p> <p>Damen-Strümpfe, gewebt, solide Qualität Paar 15.00 8.50</p> <p>Damen-Strümpfe, Kaschmirwolle, gewebt Paar 35.00</p> <p>Damen-Strümpfe, Fior verstärkt Paar 22.50 17.50</p> <p>Damen-Strümpfe, Seide Paar 52.50</p> <p>Frauen-Strümpfe, Wolle gestrickt Paar 22.50</p> <p>Kinder-Strümpfe, Wolle gestrickt, schwere Qualität Gr. 3 4 5 6 7 8 12.50 14.00 15.50 17.00 18.50 20.00</p> <p>Herren-Socken, gewebt, schwarz und farbig Paar 10.50</p> <p>Herren-Socken, gewebt, reine Wolle Paar 15.75</p> <p>Herren-Socken, gestrickt, wollgemischt Paar 18.50</p> <p>Gamaschen f. Damen Paar 42.50 f. Herren Paar 35.00</p>	<p>Regenschirme</p> <p>gute Köperware solide Naturstöcke für Herren 69.00</p> <p>la Körper mit feiner Kante, Futural schöne Stöcke, f. Damen u. Herren 85.00</p> <p>halbseiden Serge, polierte und durchgehende Naturstöcke f. Damen und Herren 96.00</p> <p>Gloria Halbseide reinsaid. Futural feine Naturstöcke für Damen und Herren 130.00</p> <p>Reinseidene Regenschirme elegante Neuheiten für Damen und Herren zu mäßigen Preisen.</p>
--	---	--

Wirkwaren

Trikot-Herrenhosen Stück 12.00

Trikot-H'shosen u. Hemden Stück 42.00

Trikot-Einsatzhemden St. 45.- 42.00

Herren-Westen, gestrickt 37.00

D'Schlupf-Futterhosen, farbig 32.00

Untertailen, reine Wolle, gestrickt 39.50

Ueberblusen, reine Wolle, gestrickt 37.50

Sonntag, den 12.
u. 19. Dezember
von 12-6 Uhr
geöffnet.

TIETZ

Heute! Großer Rathssaal.
V. Abend
Donnerstag, den 9. Dezember, abends 7/8 Uhr

Kunst und Zeitgeist
von Prof. L. Segmiller, Pforzheim-München

Rokoko und Louis seize.
Karten zu Mk. 6.-, 5.-, 4.-, 3.- u. 2.- in der
Musikalienhandlung **Fritz Müller**.

Sonntag
11. Dezember, 7 Uhr, Künstlerhaus
Einmaliges Gastspiel von
Dr. Erich Fischer's

Musikalischen Komödien

Dr. Erich Fischer und Gesellsch. aus Berlin.
Die Waisenerin, ein Rumpelkammerbrot,
Wahl von Chr. Wilhelm von Glück, Onkel
Tobias od. die Brenschere, ein Biedermeier-
lastspiel, Musik von Josef Wet. (17.6.184)

Ein Roman in der Wälschbüchle, Musik von
Karl Ritter von Dittersdorf. (1739-1799)

Karten zu M. 7, 5, 3, 2, 1, 50c, 25c, einschl. Steuer.
Musikalien Fritz Müller, Kaiserstr., Ecke
Wallstr., sow. an d. Abendk. 7, 8 Uhr.

Druckarbeiten liefert C. F. Müllersche Buch-
handlung m. h. H., Ritterstr. 1.

Statt Karlen.
Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens zeigen hoch erfreut an

Baurat Heinrich Schember und
Frau Irma, geb. Obermüller,
zur Zeit Ludwig-Wilhelm-Krankenheilm,
Karlsruhe, Vorholstraße 46.

Badisches Landestheater.
Donnerstag, den 9. Dezember 1920.
Schülermiete B 2

Die Geschwister
Der eingebildete Kranke
Anfang 7 Uhr 9.30 Ende 9 Uhr

WELT-KINO Kaiserstraße
133.

Heute u. folgende Tage! Das Doppel-Schlagerprogramm!

Judex

Das Rätsel der Kriminalistik.
IV. Teil Die Dame in Trauer.
Der Keller des „Roten Schlosses.“ 4 Akte!
Die Handlung des 4. Teiles dieses Riesenspielfilmes ist überaus reich
an Sensationen und spannenden Bildern.
Jeder Teil ist für sich abgeschlossen.

Außerdem: **Zigeunerblut.** Sensationsdrama in 5 Akten.

düngende Feld. Daß eine solche Anlage
zurzeit äußerst kostspielig und zurzeit kaum
auszuführen ist, wenn nicht auf genossen-
schaftlichem Wege, braucht hier nicht beson-
ders erwähnt zu werden. Durch Aus-
nützung der Abgase, d. h. der Kohlenäure
der Hochöfen, wäre auch eine rationellere
Ausbeute unserer Kohle erreicht, ein für
alle Zeiten schwerwiegendes Moment. Ne-
ben der Wirkung des Stallmistes auf die
Kohlenäurebindung wirkt auch die Boden-
bearbeitung günstig auf sie ein. Durch ver-
mehrte Bodenbearbeitung werden die Mi-
kroorganismen eines Bodens gefördert und
dadurch die Gäre erreicht. Bei der Tätig-
keit der Bodenbakterien wird aber auch Koh-
lenäure gebildet und dadurch die Pflanzen
ebenfalls gedüngt. Ebenso ist dies der Fall
bei Bodenbindung mit anderen organischen
Substanzen, wie z. B. bei der Gründüngung
usw.

Zum Schluß sollen einige Versuchseresul-
tate*) über die Wirkung der Kohlenäure-
düngung hier mitgeteilt werden:

Tomaten, unbegast, 295 Kilogr. Früchte,
begast, 813 Kilogr. Früchte, bei gleicher
Pflanzenanzahl, also das 2,75 fache.

Gurken, unbegast, 188 Kilogr. Früchte,
begast, 235 Kilogr. Früchte, also das 1,7 fache.

Die Verhältnisse von begastem gegenüber
unbegastem Pflanzen sind bei weiteren Ver-
suchen für Kartoffeln das 2,8 fache, Lupinen
das 2,74 fache, Gerste das 2 fache.

Wir sehen aus diesen Zahlen, daß der
Kohlenäuredüngung von seiten der Praxis
besonders jetzt in der düngernappen Zeit
die größte Aufmerksamkeit geschenkt werden
muß.

*) Riesel, Mittelsaug der D.S.G., Band 32, 34,
35, 36-38, VIII, 1919.

Die Kohl-Hernie.

Antwort auf eine Anfrage.

Die Kohl-Hernie oder besser gesagt
die Kropfkrankheit der Kohlaewäule
ist besonders in der Karlsruher Gegend sehr
häufig verbreitet, so daß inwieweit der an-
bau von Kohlgewächsen jeglicher Art viel-
fach in Frage gestellt ist. Das starke Umfah-
ren der Kropfkrankheit ist aber vielfach
auf eine Nachlässigkeit der Gartenbesit-
zer zurückzuführen, da diese zur Bekämp-
fung dieser verbreitenden Krankheit so gut
wie gar nichts unternommen. Der Erreger
der Kropfkrankheit ist ein Bazillus, der sich
im Boden jahrelang lebensfähig erhält und
dadurch jede darauf stehende Kohlpflanze
bei Wiedereintreten infiziert. Der Bazil-
lus (Sporen), der sich tierartig in Form von
Schleimtröpfchen im Boden bewegt, wan-
dert an die junge Wurzel des Sektlings,
bohrt sich in diese hinein und erzeugt da-
durch die Kropfbildung an der Wurzel und
dem unteren Teil der Pflanze, wodurch na-
türlich der Ertrag derartiger Kohlpflanzen
stark vermindert wird, daß vielfach eine glatte Wüsterie
zu verzeichnen ist. Als Bekämpfungsmaß-
nahmen sind zu empfehlen in erster Linie:
reife Entfernungen aller kranken
Pflanzen sofort bei Beobachtung der Krank-
heit, vor allen Dingen Entfernung der
Streu und Stengel, die mit Kropfkrank-
heit befallen sind und zwar am besten Ver-
brennen, aber niemals kompostieren, da sich
im Komposthaufen der Bazillus weiter le-
bensfähig erhält.

Für unsere Karlsruher Klein-
gärten kann ich ohne weiteres die Be-
hauptung aufstellen, daß sämtliches Land
durch die Hernie verunreinigt und daß es höchste
Zeit ist, daß energische Bekämpfungsmaß-

nahmen ausgeführt werden. Es müssen
deshalb nicht nur der Boden, sondern
auch die Keimlinge und die Samen desin-
fiziert, d. h. mit einem Gegengift des Ba-
zillus bekämpft werden.

Nun haben wir in verschiedenen chemi-
schen Präparaten sehr wertvolle Hilfsmit-
tel, die eine Unterdrückung und Vernich-
tung der Hernie sehr wohl zulassen. In
erster Linie kommt in Frage das chlorverhol-
tungs-silberhaltige Präparat Uspulun.
Dieses Präparat wirkt ganz vorzüglich, und
es wäre Pflicht der Gartenbauvereine, ihre
Mitglieder darauf aufmerksam zu machen
und den Bezug gemeinsam zu betreiben.
Das Uspulun ist ein hellbraunes bis
grünliche schimmernde feines Pulver, das in
jeder beliebigen Menge geliefert wird.
Wenn man nun das betreffende Garten-
land herniefrei machen will, so hat man
hierbei folgendermaßen zu verfahren: Z. erst
wird der Samen der betreffenden Kohlart
mit Uspulun begetzt, indem man einige
Gramm Uspulun in Wasser auflöst und den
betreffenden Samen darin etwa 1 Stunde
liegen läßt. 2-5 Gramm auf 1/2 Liter
Wasser genügen für 10 Gramm Samen.
Das so begetzte Saatgut wird nach einer
Stunde aus dieser Flüssigkeit herausgenom-
men und entweder gleich ausgefät oder
möglichst schnell durch flaches Ausbreiten
getrocknet. Die Keimlinge (Mitteel),
in dem die Sektlinge herangezogen werden
sollen, muß ebenfalls vorher mit Uspulun
desinfiziert werden. Es geschieht dies am
besten, indem man die Wüsterie mit
einer Uspulung überbraut, indem
man 50 Gramm Uspulun in einer Gieß-

fanne voll Wasser auflöst und damit die
Keimlinge begetzt. Durch leichtes Umgraben
muß für eine innige Vermischung Sorge ge-
tragen werden; Hauptsache ist, daß die
Uspulung ordentlich mit der Erde
vermischt wird! Anschließend kann sofort
die Aussaat vorgenommen werden. Man
kann aber auch das Uspulun in feiner pul-
veriger Form auf die Erde ausstreuen und
dort innig mit dieser vermischen. Die
Pflänzlinge werden dann vollkommen frei
von Herniebazillen heranwachsen, und nun
gibt es noch die so desinfizierten Pflanz-
linge auch auf dem Gartenland (Frei-
land) frei von Bazillen zu halten, da ja im
Gartenboden von den früheren Jahren im-
mer noch lebensfähige Sporen sich befinden.
Dies geschieht ebenfalls wieder, indem man
je nach Größe der Fläche eine entsprechende
Menge Uspulun ausstreut oder indem man
in die Sektlöcher etwas Uspulun, mit Erde
vermischt, eintrüht oder noch einfacher, in-
dem man die Sektlinge mit flüssiger Uspu-
lung angießt. Bei dieser Behandlung
mit Uspulun wird man wohl im ersten Jahr
noch nie und da eine kropfkrante Pflanze
finden, während man bei alljährlicher An-

wendung in 2-3 Jahren das Land „hernen-
frei“ haben wird.

Ferner kommt noch als Desinfektions-
mittel das bekannte Humuskarbolineum
in Frage, das ebenfalls gute Dienste
leistet. Das Humuskarbolineum ist eine
schwarzkrümelige Masse, auswendig wie
Moerde mit starkem Karbolgeruch. Die
Anwendung besteht darin, daß die Pflanz-
löcher mit Humuskarbolineum ausgefüllt
werden, in die die Kohlpflanzen zu legen
kommen. Um aber die Kohlpflänzlinge
schon früher zu schützen, muß auch im Mi-
ttel ein gewisser Prozentsatz Humuskar-
bolineum vorhanden sein. Ich möchte
deshalb allen Kleingartenbesitzern und
Gärtnern in Karlsruhe, die Inzucht haben
an der Bekämpfung der Kohlhernie, drin-
gend anraten, ihre Krautbestände durch die
an und für sich einfache Bekämpfung vor
dieser schweren den Ertrag mindernden
Krankheit zu schützen. Bei Uspulun ist noch
zu erwähnen, daß es die Keimfähigkeit und
Keimenergie äußerst günstig beeinflusst und
auch bei anderen Gemüsesorten wie Spinat,
Zwiebelsamen, Lauch und dergl. sich
vortreffliche Dienste geleistet hat.

Saatgutinspektor Weisner-Karlsruhe.

Ueber Fußbehandlung.

Wenn der Pferdehuf, der durch längere
Einwirkung von Wasser weich geworden ist,
nicht entsprechend behandelt, d. h. eingese-
tet wird, so wird er hart und brüchig. Das
aufgetragene Fett verhindert die zu schnelle
Verdunstung des Wassers aus dem Hufe
und zugleich auch das zu starke Eindringen
von Wasser in das Hufhorn. Das beste
Mittel, die Hufe genügend feucht und ge-
schmeidig zu erhalten, ist bekanntlich die
fortwährende Bewegung in unbeschlagenem
Zustande auf der Weide. Weil dies aber
natürlicherweise nicht immer eingehalten
werden kann, muß den Hufen eine entspre-
chende Pflege zuteil werden. Für Pferde,
bei denen sich nach und nach fehlerhafte
Hufe, verbunden mit einer fehlerhaften Be-
schaffenheit des Hornes gebildet haben, gibt
es kein brauchbareres Mittel, eine Besser-
ung herbeizuführen, als sie für längere
Zeit unbeschlagen auf eine gute Weide zu
bringen.

Zur Verwendung als Sufsetz können
Schweineschmalz und Pferdejett nicht emp-
fohlen werden, weil sie leicht ranzig wer-
den und sich bei Anwendung desselben
leicht Fettsäuren entwickeln, welche nachteilig
auf das Hufhorn einwirken und bei
Berührung mit der Krone Entzündungen
an dieser hervorgerufen können. Auch Gu-
azetin soll man nicht als Sufsetz verwenden.

weil es die Eigenschaft hat, dem Hufhorn
nicht unbedeutende Mengen Wasser zu ent-
ziehen, es trocknet also den Huf aus, statt
ihn in dem nötigen Feuchtigkeitsgrade zu
erhalten.

Vaseline dagegen ist eine vorzügliche
Sufsalbe. Es soll täglich nach dem jedes-
maligen Abwaschen des Hufes, wenn er
etwas abgetrocknet ist, mit einem wollenen
Lappen oder einer kleinen Bürste in Strahl
und Sohle eingerieben werden. Beim Reins-
beflaggen reibt man es auch in den be-
schüttelten Trugrand ein. Das Horn des
Strahls und der Sohle saugt das Wasser
sehr schnell auf und verdunstet es aber auch
wieder rasch. Deshalb müssen diese Teile
des Hufes besonders sorgfältig eingefettet
werden. Es ist nicht allgemein bekannt, daß
die Außenflächen der Hufwände fast gar
kein Wasser verdunsten, deshalb ist das
Einfetten dieser Teile nur in sehr geringem
Maße nötig, und doch wird häufig fast
nur die Wand des Hufes eingefettet, wäh-
rend man Strahl und Sohle fast vollständig
überfiecht. Ist die Hufwand mit einer reich-
lichen Fettschicht versehen, so lagert sich
der Staub der Straße auf erdiger ab, es
bildet sich eine dicke Schmutzkruste, diese
zerfällt die Glattheit allmählich, und
hierdurch wird das Hufhorn spröde und
brüchig. Das Einfetten der Hufwände